

Rückert, Friedrich: 1. (1827)

1 Nun aber will ich sehn, ob man mit Armen
2 Der Poesie kann in die Wolken reichen
3 Und niederholen aus des Lichtes Reichen
4 Trostschätze für ein Herz, das will verarmen;

5 Sehn will ich, ob Begeist'rung mit den warmen
6 Gluthauchen kann des Grabes Thür erweichen,
7 Daß lebensfrisch daraus hervorgehn Leichen,
8 Die eingesorgt der Tod hat ohn' Erbarmen;

9 Sehn, ob aus Liebesrosen, Trauernesseln
10 Noch Kränze flechten können die Kamönen,
11 Damit ein fliehend Schattenbild zu fesseln;

12 Ob man erbauen kann aus Zaubertönen
13 Ein Demantschloß, darin auf Saphirfesseln
14 Sitz' engelgleich die Schönste aller Schönen.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47080>)